

DREI TIERGESCHICHTEN AUS DER TRICKFILM-REIHE VON JULIA OCKER



# **HARMONIE:**

Rücksichtnahme, Verständnis, Zusammenleben





ARBEITSHILFE von Manfred Karsch www.filmwerk.de



### ANIMANIMALS: SCHLANGE - PFAU - BÄR ZUM THEMA HARMONIE: RÜCKSICHTNAHME, VERSTÄNDNIS, ZUSAMMENLEBEN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier:

### Schlange, Pfau, Bär

Deutschland 2018, je 4 Min. Buch, Regie: Julia Ocker

Produzent: Thomas Meyer-Hermann

Produktion: STUDIO FILM Bilder / KiKA / ARD & ZDF - SWR

### **ZUM AUTOREN**

Dr. Manfred Karsch Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Ev. Kirchenkreises Herford www.schulreferat-herford.de

### **ZUR REIHE**

Mit den ANIMANIMALS hat Julia Ocker eine Reihe von kurzen Animationsfilmen geschaffen, die an die klassische Erzähltradition und das literarische Genre der Tierfabel anknüpfen:

"Die ANIMANIMALS sind Tiere mit kleinen Schrullen. Jedes von ihnen erlebt ein absurdes Abenteuer, das nur ihm passieren kann…"

Wie in der Tierfabel des antiken griechischen Dichters Aesop² oder in den Fabeln von La Fontaine und Lessing im 17./18. Jh. werden typische menschliche Charaktereigenschaften, Lebenserfahrungen und Alltagskonflikte, gesellschaftliche und persönliche Probleme und Fragestellungen in der verfremdeten Form der Tiergeschichte dargestellt, aus denen der Zuhörer eine eigene Lehre für sein eigenes Leben ziehen sollte. Dabei verzichten die Filme fast vollständig auf Sprechtexte. Mimik, Gestik und Interaktion der Tiere sowie einige musikalische Elemente reichen aus, um die kleinen Geschichten in Szene zu setzen und ihre Message an den Zuschauer zu bringen. Denn auch die ANIMANIMALS wollen spielerisch, humorvoll und manchmal auch ironisch zum Nachdenken anregen:

"Wenn die Tiere dann eine Lösung finden, haben sie eine kleine Lektion über das Leben gelernt."<sup>3</sup>

Die ursprüngliche Zielgruppe richtet sich auf jüngere Kinder im Grundschulalter, manchmal sogar im Elementarbereich. Dies hindert nicht, die Filme auch in der Bildungsarbeit einzusetzen, in der Kinder- und Jugendarbeit, beim Firm- und Konfirmandenunterricht sowie in der Erwachsenenbildung, ja sogar als Impuls in Andachten und Gottesdiensten. In dieser Arbeitshilfe werden deshalb Anregungen zur Arbeit mit den Filmen dargestellt, die über den Adressatenkreis von Kindern hinausgehen.

<sup>1</sup> http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html

<sup>2 &</sup>lt;a href="https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84sop">https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84sop</a>

<sup>3 &</sup>lt;a href="http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html">http://www.filmbilder.de/de/works/series/zebra.html</a>



Der gleichnisartige Charakter der ANIMANIMALS-Filme<sup>4</sup> bringt es sogar mit sich, dass manche tiefergehende Impulse der Filme erst von Jugendlichen und Erwachsenen erschlossen werden können.

Außerdem wird der Versuch unternommen, die Filme und die in ihnen dargestellten elementaren menschlichen Erfahrungen in den Zusammenhang von biblisch-christlichen Themen zu stellen und damit einen Anknüpfungspunkt zur Initialisierung von Gesprächen zu Grundfragen des christlichen Glaubens zu geben.

Die Filme **Schlange**, **Pfau** und **Bär** können gemeinsam unter die Bearbeitung einer Erfahrung zusammengefasst werden, die für gelingendes zwischenmenschliches Zusammenleben wichtig ist: **Harmonie**. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird die Harmonie in den Fokus genommen und gleichzeitig auf ihre Gefährdung aufmerksam gemacht: Die Probleme einer einzigen Schlange bringt die meditative Harmonie einer ganzen Gruppe durcheinander; der Pfau darf entdecken, dass zum harmonischen Einklang viele miteinander ihren Beitrag leisten, und der Bär und die Grille finden erst nach langem Hin und Her zu einem harmonischen Zusammenleben, das sie gemeinsam überwintern lässt.

Da es sich bei den ANIMANIALS um Gleichnisse menschlicher Lebensfragen und Lebenserfahrungen handelt, ermutigen sie die Zuschauer(innen) dazu, nach parallelen Situationen, in ihrem Alltag und Lebensentwurf zu suchen und sich von den liebevoll inszenierten Filmen auf Entdeckungen und Erinnerungen einzulassen, um Harmonie im Alltag wirksam werden zu lassen und über einfache Bewältigungsstrategien nachzudenken, um ihre Gefährdungen zu überwinden.

### LINKS (STAND: 02.07.2018)

### Schlange

https://de.wikipedia.org/wiki/Schlangen

https://www.biologie-seite.de/Biologie/Schlangen

https://www.kindernetz.de/oli/tierlexikon/-/id=413178/property=download/nid=75000/1f64shr/SchlangenSWRKindernetz.pdf

Pfau siehe AB M05

Bär

https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%A4ren

http://www.biologie-schule.de/baer-steckbrief.php

https://www.wwf.at/de/biologie-der-braunbaeren/

### WEITERE FILME AUS DER REIHE ANIMANIMALS BEIM KFW:

Einzel-DVD Krokodil

Feinde und Freunde: Mut u. Kreativität, Hilfe u. Unterstützung

Gemeinschaft: Zusammenhalt, Kreativität, Veränderung

**Generationen**: Verantwortung, Rücksichtnahme, Vertrauen

**Geschlechter**: Rollen, Verhalten, Erwartungen

Identität: Selbstbewusstsein, Individualität, Achtsamkeit

**Sozialkompetenz**: Verantwortung, Konflikt, Vergebung

Schaf, Fliege, Krabbe Krake, Faultier, Ameise, Pinguin Anglerfisch, Flamingo,

Fledermaus, Giraffe
Kuh, Wolf, Löwe
Elefant, Dackel, Pferd,

Elefant, Dackel, Pferd,

Nacktschnecke

Feuersalamander, Delfin,

Regenwurm

<sup>4</sup> Schon das Kunstwort Animanimals deutet – als Verbindung von Animals und (any) man – auf die Gleichnisebene der Filme.

#### **SCHLANGE**

Die Schlangen haben sich hilflos ineinander verknotet. Findet ausgerechnet der Affe eine Lösung für das Problem?

Sechs Schlangen treffen sich zu Yoga-Übungen mit ihrem Lehrmeister, dem Affen. Doch kaum haben sie die Übungen begonnen, fällt eine der Schlange aus der Reihe und verknotet sich hilflos mit ihrem langen Körper. Auch eine zweite Schlange, die ihre Übung unterbricht, kann das Problem nicht lösen: Nun haben sich beide Schlangen ineinander verknotet. Auch die weiteren Hilfsversuche der anderen Schlangen scheitern kläglich und unbemerkt von dem in Meditation versunkenen Affen. Nun haben sich die sechs Schlangen in einem wirren Knäuel verknotet. Erst die Hilfe ihres Yogalehrers bringt die ursprüngliche Harmonie zurück: Beim Klang seiner meditativen Flötenmusik können sich die sechs Schlangen aus ihren Verkrampfungen lösen, bewegen sich in Kreisbildern und setzen anschließend ihre Yogaübungen fort.

## BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Yoga ist keine Sportart und auch keine Form der Gymnastik, sondern eine philosophische Lehre, wenn nicht gar Religion, in der ein Mensch seinen Körper und Geist (Seele) durch meditative und körperliche Übungen in Einklang bringt. Die Wiederherstellung ursprünglicher Harmonie, verbunden mit Vitalität und Gelassenheit sind also Zielperspektiven dieser ganzheitlichen Übungen. Der Begriff Yoga wird deshalb richtig mit Vereinigung oder Integration übersetzt. Gerade die Schlangen bieten sich als Vergleich an, denn oft sind es die zunächst schwierigen Körperhaltungen und Balanceübungen, die die Yogafiguren auszeichnen.

So bringt der Film *Schlange* diese Grundform der Harmonie zunächst in sehr symmetrische Szenendarstellungen (der Affe in der Mitte der sechs Schlangen) zum Ausdruck. Allerdings wirkt der Film in der ersten Hälfte fast wie eine Parodie und ironische Kritik auf den Yogakult. Denn eine der Schlangen bringt mit ihren Körperproblemen die ganze Harmonie ins Wanken, Körper und Geist finden in der Knotenbildung der Schlangen überhaupt keinen Einklang und die Handlung erhält mit dem Abbruch der Übungen (ca. 02:00 Min.) ihren kritischen Höhepunkt: Wird der Yogameister die Übung resigniert abbrechen oder Hilfe anbieten? Der Yogameister mutiert ab dieser Szene zum Schlangenbeschwörer, der mit Hilfe seiner Flöte das Schlangenknäuel entwirren kann.<sup>6</sup> Die folgenden Kreisbilder erinnern zum einen an Synchronschwimmer<sup>7</sup>, zum anderen an die Mandaladarstellungen fernöstlicher Religionen, die ebenfalls – zumeist sogar kosmische – Harmonie zum Ausdruck bringen.

<sup>5</sup> Erste Informationen unter <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Yoga">https://de.wikipedia.org/wiki/Yoga</a>

<sup>6</sup> Allerdings sind es nicht die Flötentöne, nach denen eine Schlange vermeintlich tanzt, sondern die Bewegungen der Flöte, an denen sich die Schlange, die vorher in einem dunklen Korb lag, orientiert, s. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Schlangenbeschwörer">https://de.wikipedia.org/wiki/Schlangenbeschwörer</a>

<sup>7</sup> https://de.wikipedia.org/wiki/Synchronschwimmen; Videos z.B.: https://www.youtube.com/watch?v=GOGG-2pAx-M; https://www.youtube.com/watch?v=E7ZVgA\_cMn0



Neben der wunderschönen, in ihrer Darstellung selbst schon meditativen Szenengestaltung der Einzelbilder, schwingt in der Handlung eine alte, in jeder Religion thematisierte Fragestellung mit, die nach dem Zusammenhang und der Priorität von religiösen Übungen und Vorschriften und der Hilfe für den Mitmenschen, also eigentlich die Frage nach dem höchsten Gebot, auf die Jesus die bekannte Antwort gibt: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (Mt 22,37-39).

Auch viele Streitgespräche und sog. Heilungsgeschichte thematisieren dieses religiös-ethische Dilemma, z.B. das Ährenraufen am Sabbat (Lk 6,1-5); die Heilung am Sabbat (Lk 6,5-11); die Heilung der verkrümmten Frau (Lk 13,10-17) oder die Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37). Der Film **Schlange** löst dieses Dilemma ebenso elegant wie provokant: Es ist die religiöse Übung selbst, die den Knoten löst. Ein Lehrsatz, die sowohl die Schlangen als auch die Zuschauer(innen) des Films aus der Geschichte entnehmen könnten, lautet: In der Ruhe liegt die Kraft!

## ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM ELEMENTARBEREICH UND GRUNDSCHULE

Im Zentrum der Filmbetrachtung und weiteren Vertiefung kann im Elementarbereich und in den unteren Klassen der Grundschule vor allem die Betrachtung der liebevoll harmonisch gestalteten Szenen des Films stehen. Vor der Filmpräsentation kann die Erarbeitung deshalb mit der Betrachtung der Konfliktkonstellation (Szenenfotos ca. 02:17 Min.) auf Arbeitsblatt M01 stehen. Die Kinder betrachten das Bild und äußern Vermutungen zur Situation. Das Bild großformatig im Erzählkreis ausgelegt, kann mit sechs Filzwollfäden in den Farben Grün, Blau und Orange umrahmt werden. Die Kinder gestalten die Verknotung der Schlangen mit den Fäden nach. Die Einführung endet mit der Sammlung von Antworten auf die Frage: "Was könnte der Affe tun, um die Schlangen aus ihrer schwierigen Lage zu befreien?"

Anschließend wird mit der Filmpräsentation eine mögliche Antwort auf die Frage gezeigt und mit den eigenen Antworten verglichen. Die Kinder wählen aus dem Bildangebot auf Arbeitsblatt M02 sechs Szenenfotos aus und gestalten damit Arbeitsblatt M01. Anschließend deuten sie den Film mit Hilfe des o.g. Sprichworts: "In der Ruhe liegt die Kraft!" (Arbeitsblatt M02). Abschließend gestalten die Kinder mit Hilfe von vergrößerten Kopien der Vorlagen auf Arbeitsblatt M03 ein farbiges "Schlangenmandala". Alternativ erhalten Grundschulkinder farbige Wollfäden und weiteres Legematerial und legen ein Mandala Bild. Für diese Arbeitsphase kann im Hintergrund Flötenmusik eingespielt werden.

## SEK I, FIRMUNTERRICHT, KONFIRMANDENARBEIT, JUGENDARBEIT, ERWACHSENENBILDUNG, BIBELGESPRÄCHSKREISE

Weiterführend beschäftigen sich Jugendliche und Erwachsene mit Hilfe der Jesusgeschichten auf Arbeitsblatt **M04** mit dem Frage des Zusammenhangs bzw. des Dilemmas zwischen religiöser Pflicht und zwischenmenschlicher Hilfe. Sie diskutieren außerdem das Lösungsangebot des Films und vergleichen es mit einem Text von Frère Roger, dem ehemaligen Prior der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, für die gerade der Zusammenhang zwischen kontemplativem Gebet und christlichem Engagement entscheidet ist.



### Was ist denn mit euch passiert?

**M01** 

Auf diesem Arbeitsblatt siehst du ein Bild aus einem Film, den wir uns anschauen wollen: Ein Affe schaut sich ein Knäuel von Schlangen an.

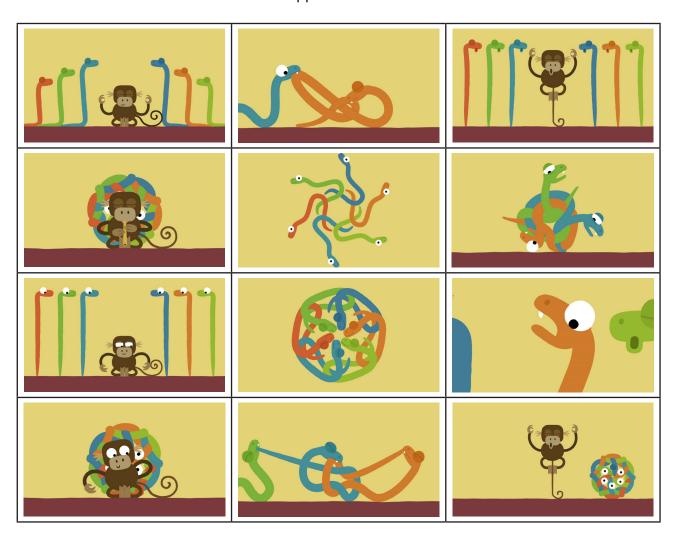
- 1. Suche dir eine Partnerin/einen Partner und erzählt euch gegenseitig, was ihr auf dem Bild seht. Welche Tiere werden auf dem Bild dargestellt und wie viele Tiere sind es insgesamt?
- 2. Überlegt gemeinsam: Was ist denn vor diesem Bild passiert? Erfindet Geschichten und stellt sie euch gegenseitig vor.

3. Ergänzt	die Sprechblase	en auf dem Bild	d. Was können	die Tiere sagei	1?
	9				



Auf diesem Arbeitsblatt findest Du einige Szenenfotos aus dem Film.

- 1. Schneide insgesamt sechs Fotos aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge in die freien Felder auf Arbeitsblatt M01.1.
- 2. Erzähle deiner Partnerin/deinem Partner die Geschichte und vergleicht sie mit euren eigenen Ideen zu dem, was wohl passiert ist.
- 3. Manche Menschen sagen: "In der Ruhe liegt die Kraft". Wähle ein Bild aus, mit dem Du diesen Satz allen Kindern in der Gruppe erklären möchtest.





Sicherlich hast Du schon einmal ein Mandala ausgemalt und betrachtet. Ursprünglich stammen sie aus Asien und werden in den Religionen Hinduismus und Buddhismus benutzt, um zur Ruhe, Besinnung und Konzentration zu kommen. Mandalas sind meist kreisrund und oft mit Farben und Formen symmetrisch gestaltet.

- 1. Auf diesem Arbeitsblatt findest Du vier Vorlagen für ein Mandala mit Schlangenfiguren.
- 2. Wähle dir eine Vorlage aus und gestaltet sie mit Buntstiften, Filzstiften oder Wachsmalstiften.
- 3. Stellt euch eure Mandalas in einer Ausstellung vor.





### M04 Religiöse Pflicht und menschliches Handeln – Texte zum Diskutieren

Was ist wichtiger: Gutes tun oder den Aufgaben seiner Religion nachkommen? Drei Texte auf dem Arbeitsblatt regen zum Nachdenken und Diskutieren an:

Und Jesus lehrte in einer Synagoge am Sabbat. Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbattag. Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen. (Lk 13,10–17)

Und es begab sich an einem Sabbat, dass er durch ein Kornfeld ging; und seine Jünger rauften Ähren aus und zerrieben sie mit den Händen und aßen. Einige der Pharisäer aber sprachen: Warum tut ihr, was am Sabbat nicht erlaubt ist? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, was David tat, als ihn hungerte, und die, die bei ihm waren? Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß, die doch niemand essen durfte als die Priester allein, und wie er sie auch denen gab, die bei ihm waren? Und er sprach zu ihnen: Der Menschensohn ist ein Herr über den Sabbat. (Lk 6,1–5)

Das Gebet, in dem wir in die Tiefen Gottes hinabsteigen, ist nicht dazu da, dass wir uns unserer Haut wohler fühlen. Beten – nicht um irgendeines Gewinns willen, sondern um als freie Menschen in die lebendige Gemeinschaft mit Christus hineinzufinden. [...]

Dieses Glück freier Menschen ist der Motor in unserem Kampf für alle Menschen, mit allen Menschen. Es bedeutet Mut, Energie, um Wagnisse einzugehen. Es ist überströmende Freude.

(Aus: F. Roger [1974], Kampf und Kontemplation. Freiburg: Herder Verlag, S.114-115; Frère Roger Schutz, 1915-2005, ist der ehem. Prior der ökumenischen Gemeinschaft Taizé/Provence. Er wurde 2005 während des Gemeinschaftsgebets von einer psychisch kranken Frau mit einem Messer tödlich verletzt. Das Gebet wurde fortgesetzt, um eine Panik zu verhindern.)

Vergleichen Sie diese Geschichten und die Ausführungen von Frère Roger mit der "Botschaft" des Films **Schlange**. Worin unterscheiden sich die Geschichten und der Film? Was verbindet sie?



#### **PFAU**

Beim Solotanz auf der Bühne gerät der Pfau in Konflikt mit seinen eigenen Schwanzfedern. Wird sich die ursprüngliche Harmonie zwischen ihm und seiner Federpracht wiederherstellen lassen?

Mit Eleganz und Hingabe präsentiert der Pfau auf der Bühne einen Solotanz, bei dem er stolz seine Federn durch die Luft wirbeln lässt. Entsprechend großartig ist der Beifall, den das Publikum ihm spendet. Dabei wird eine aufmüpfige Schwanzfeder, die am Applaus Anteil haben will, schnell wieder eingezogen. Sogar eine Rose wird ihm auf die Bühne geworfen. Aber in der Garderobe bahnt sich ein Streit an, denn die acht Schwanzfedern wollen am Applaus und Erfolg beteiligt werden. Bei der vom Publikum geforderten Zugabe kommt es zum Eklat: Die Schwanzfedern zeigen sich nicht wie gewünscht, tanzen aus der Reihe und lassen sich zum Abschluss des Tanzes gar nicht mehr blicken. Der Pfau erntet Gelächter und Buh-Rufe. In der Garderobe entwickelt eine handfeste Auseinandersetzung, die sich bei einer erneuten Zugabe auf der Bühne fortsetzt. Erst jetzt entdecken Pfau und Federn, wie sehr bei dem Tanz beide eine wichtige Rolle spielen und der Pfau tanzt, während die Federn sich individuell in immer neuen Formen präsentieren. Beim Schlussapplaus, der in rhythmischem Klatschen endet, werden weit mehr Rosen als vorher geworfen und der Pfau bedankt sich bei seinen Federn, bevor der Vorhang fällt.

## BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Der Pfau<sup>8</sup> gehört zu der Familie der Fasanen und deshalb ist es auch das Männchen, das sich durch das leuchtende Blau an Hals, Brust und Bauch, besonders aber durch die langen Schwanzfedern hervortut. Diese trägt der Pfau in der Regel als Schleppe und richtet sie nur dann als fächerförmiges Rad auf, wenn er damit Feinde verjagen möchte. Denn andere Tiere interpretieren die großen blauen Punkte auf den Federn als eine Vielzahl von Augen. Und natürlich dient die Federkrone auch als Medium bei der Balz. Vermutlich aufgrund seines Aussehens und seines Auftretens gilt der Pfau in der Mythologie vieler Völker "als Symbol für Schönheit, Reichtum, Königlichkeit, Liebe, Leidenschaft aber auch Unsterblichkeit, Arroganz und Eitelkeit"9 und schließlich auch Stolz. Und gerade in den drei letzten Eigenschaften präsentiert der Film den Vogel, bis er zum Ende hin seine Lehre aus dem Konflikt mit seinen Federn zieht. Denn ohne sie wäre er nichts! Und damit deutet der Film auf einen besonderen Aspekt der Harmonie: Die verantwortliche und gerechte Teilhabe aller Beteiligten am Zusammenleben. In Sprichwörtern und Redewendungen wie "sich aufplustern wie ein Pfau", "eitel wie ein Pfau sein" und "stolzieren wie ein Pfau" dienen diese Eigenschaften des Pfaus zur Beschreibung menschlicher Verhaltensweisen. In der Bibel zählt der Pfau zu den besonderen Schätzen, die der für seinen Reichtum und seine Weisheit gelobte König Salomo zusammen mit Gold, Silber, Elfenbein – und Affen – aus aller Welt zusammentragen lässt (1 Kön 10,22). Und nicht zuletzt fand der Pfau Eingang in die christliche Symbolik, z.B. als Sinnbild der Unsterblichkeit<sup>10</sup> und als Flügel von Engeln.<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Zum Folgenden siehe <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Blauer\_Pfau">https://de.wikipedia.org/wiki/Blauer\_Pfau</a>

<sup>9</sup> Ebd.

<sup>10</sup> Z.B. als Mosaik in den Katakomben der Priscilla in Rom (https://www.akg-images.de/archive/-2UMDHUM23A5W.html)

<sup>11</sup> So z.B. die Darstellung des Erzengels Michael auf dem Bild vom Hans Memling, Das jüngste Gericht <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Das Jüngste Gericht">https://de.wikipedia.org/wiki/Das Jüngste Gericht (Hans Memling)</a>



## ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM ELEMENTARBEREICH UND GRUNDSCHULE

Mit Hilfe des Films Pfau können mit der Zuschauergruppe die Verhaltensweisen und Gefühle, die Harmonie ermöglichen, aber auch gefährden und zerstören können, entdeckt werden. Um Kindern im Elementarbereich und in der Grundschule einen Zugang zum Film zu ermöglichen, kann vor der Präsentation das Bild eines Pfaus auf Arbeitsblatt **M05** betrachtet werden.<sup>12</sup>

Die Kinder entdecken die besondere Schönheit des Pfaus, die Form seiner Schwanzfedern und die Bedeutung der "Augen" auf den Federn, lassen sich von deren Bedeutung berichten oder recherchieren selbständig auf Kinderseiten in Internet oder Kinderlexika.

Der Film wird anschließend zunächst bis zu jener Stelle gezeigt, in der der Pfau nach seinem ersten Auftritt in die Garderobe tritt (ca. 00:57 Min.): Stolz steckt der Pfau die Rose in eine Vase, in der schon zwei weitere Rosen stehen: Es ist also nicht das erste Mal, dass der Pfau solchen Erfolg geerntet hat. Selbstgefällig pudert er sich mit geschlossenen Augen das Gesicht, während die Augenstellung seiner Schwanzfedern deutlich deren Gefühle und Gedanken charakterisieren. Auf Arbeitsblatt **M06** finden sich dazu einige Szenenfotos, die von den Kindern genau betrachtet und beschrieben werden können.

Anschließend wird der Film bis zur Garderobenszene nach dem zweiten, missglückten Auftritt gezeigt (ca. 02:20 Min.) Mit Hilfe des Szenenfotos auf Arbeitsblatt M07 beschreiben die Kinder die Streitsituation und entwickeln Dialogsequenzen zwischen dem Pfau und seinen Federn. Abschließend wird der Film vollständig gezeigt. Die Kinder entdecken die Veränderungen beim dritten Auftritt des Pfaus und gestalten abschließend farbig das Ausmalbild auf Arbeitsblatt M08, Grundschulkinder nutzen dieses Bild als Titelblatt für ein Fotobuch des Pfaus, mit dem er sich an seinen Auftritt erinnert. Eine Auswahl von Szenenfotos für dieses Fotobuch findet sich auf Arbeitsblatt M09.

## SEK I, FIRMUNTERRICHT, KONFIRMANDENARBEIT, JUGENDARBEIT, ERWACHSENENBILDUNG, BIBELGESPRÄCHSKREISE

Auf Arbeitsblatt **M10** finden sich einige Sprichworte und Redewendungen und eine Fabel von Aesop zum Pfau, die in Gruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen einen Impuls geben, den Film als Gleichnis für menschliche Verhaltensweisen, Eitelkeiten und deren Überwindungen zu nutzen.

<sup>12</sup> Foto aus: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/90/Blauer Pfau Rad.JPG



Auf diesem Arbeitsblatt siehst Du einen ganz besonderen Vogel – den Pfau.



### **AUFGABEN**

- 1. Beschreibe den Vogel. Welche Besonderheiten kannst Du entdecken?
- 2. Manche anderen Tiere haben Angst vor dem Pfau, wenn sie ihn so sehen. Kannst Du dir erklären, warum das so ist?
- 3. Manchmal wird über einen Menschen gesagt. "Er ist stolz wie ein Pfau." Kannst Du beschreiben, was damit gemeint sein kann?
- 4. Der Pfau kann nicht sehr weit fliegen. Kannst Du erklären, warum das so ist?

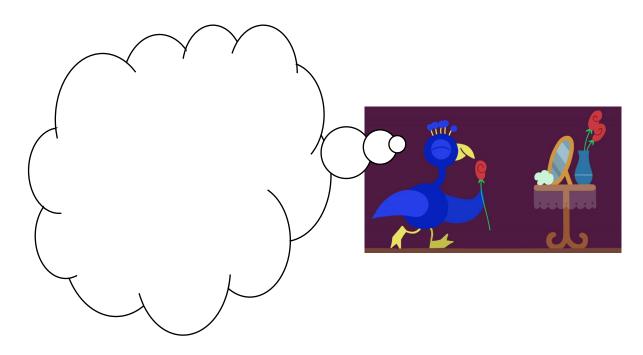
Wenn Du mehr über einen Pfau wissen willst, hier findest du weitere Informationen:

- https://klexikon.zum.de/wiki/Pfau
- <a href="http://www.biologie-schule.de/pfau-steckbrief.php">http://www.biologie-schule.de/pfau-steckbrief.php</a>
- https://www.helles-koepfchen.de/kinderseiten/Pfau

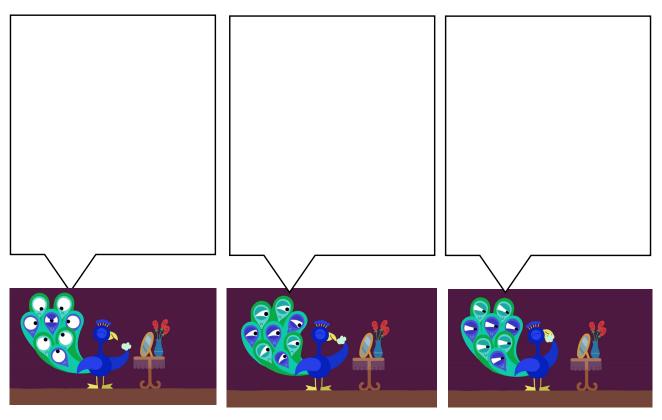
### Der Pfau und seine Federn

M06

Der Pfau hat besonders schön auf der Bühne getanzt. Nun ist er in seiner Garderobe. Beschreibe das Bild und schreibe in die Gedankenblase, was er gerade denkt.



Die Schwanzfedern sind mit dem Verhalten des Pfaus nicht einverstanden. Achte besonders auf die Augen der Federn. Was würden die Federn sagen, wenn sie sprechen könnten? Schreibe dazu deine Ideen in die Sprechblasen.





### Der Pfau und seine Federn streiten

*M07* 

Nach dem zweiten Auftritt entwickelt sich ein handfester Streit in der Garderobe zwischen dem Pfau und seinen Schwanzfedern. Was haben Sie sich wohl zu sagen?

### Aufgaben

- 1. Arbeite mit einer Partnerin/einem Partner zusammen.
- 2. Schreibt ein Gespräch zwischen dem Pfau und seinen Federn auf.
- Achtet darauf:
   Jeder Satz des Pfaus beginnt immer mit dem Wort ICH oder mit dem Wort IHR.
   Jeder Satz der Federn beginnt immer mit dem Wort DU oder mit dem Wort WIR.
- 4. Stellt euer Gespräch zunächst einer anderen Partnergruppe vor. Ergänzt eure Gespräche mit Ideen aus der anderen Gruppe.
- 5. Stellt als Vierergruppe das neue Gespräch vor der ganzen Lerngruppe vor.



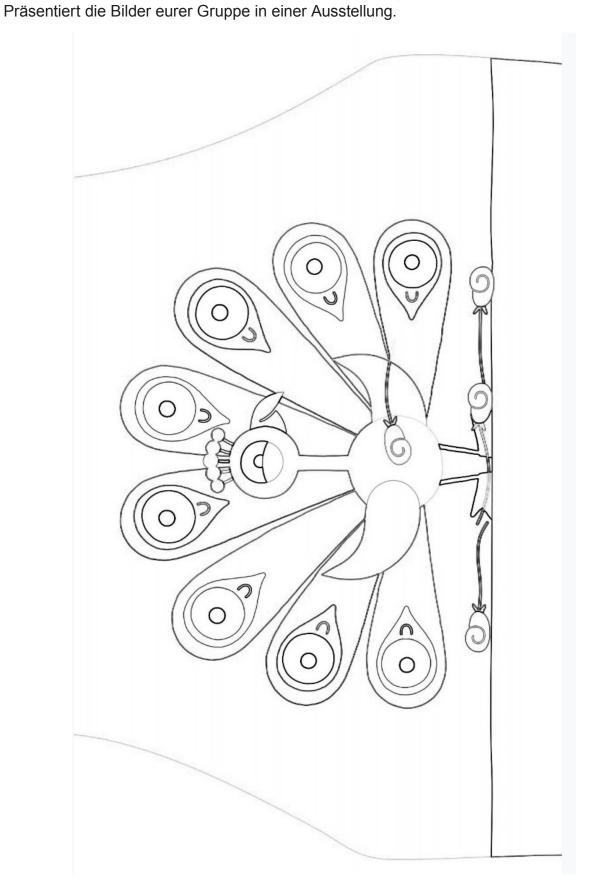
	PFAU		FEDERN	
lch	lhr	Wir	Du	

M08



### Der Pfau und seine Federn – ein Ausmalbild

Der Pfau und seine Federn zeigen sich am Ende ihrer Bühnenshow. Gestalte das Bild mit vielen Farben – du darfst auch andere Farben benutzen, nicht nur Blau und Grün.



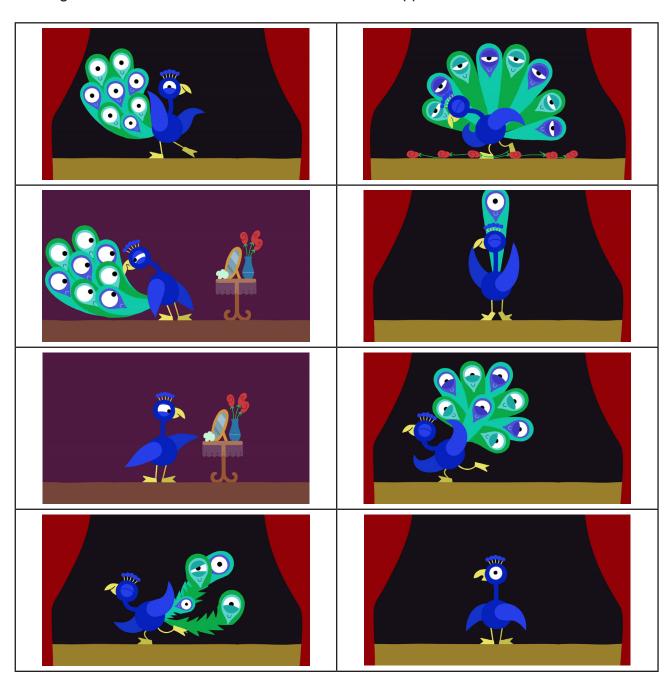


### Der Pfau erinnert sich – ein Fotobuch

*M09* 

Durch die Auseinandersetzungen mit seinen Schwanzfedern hat der Pfau sehr viel gelernt. Daran will er sich erinnern und hält seine Erinnerungen in einem Fotobuch fest.

- 1. Wähle aus den Bildern auf diesem Arbeitsblatt fünf Bilder aus, die Du für die Erinnerung des Pfaus wichtig hältst.
- 2. Gestalte für jedes Bild eine eigene Seite des Fotobuchs und schreibe zu jedem Bild, welche Erinnerung für den Pfau mit diesem Bild ganz besonders wichtig ist.
- 3. Benutze das Bild auf Arbeitsblatt M08 als Titelblatt für dein Fotobuch und gestalte es farbig.
- 4. Zeige dein Fotobuch anderen Kindern in deiner Gruppe.





### M10 Eitel wie ein Pfau – Sprichworte, Redewendungen und eine Fabel

Der Film Pfau ist nicht nur ein lustiger Film für Kinder. Auch Jugendliche und Erwachsene können ihren Spaß dabei haben und an menschliche Verhaltensweise erinnert werden. Auf diesem Arbeitsblatt findest Du einige Redewendungen und Sprichworte zum Pfau.

#### **AUFGABEN**

- 1. Finde einige Sätze heraus, die zu dem Film passen können.
- 2. Überlege: Sind dir schon einmal Menschen begegnen, die sich ähnlich verhalten wie im Film oder in den Sprichworten? Oder hast Du dich selbst schon einmal so verhalten?
- Ein Mann am Steuer eines Autos ist ein Pfau, der sein Rad in der Hand hält.
- Mit zwanzig Jahren ist der Mensch ein Pfau, mit dreißig ein Löwe, mit vierzig ein Kamel, mit fünfzig eine Schlange, mit sechzig ein Hund, mit siebzig ein Affe, mit achtzig nichts.
- Es meint mancher, er sei ein Adler, und ist nur ein Pfau.
- Einem Pfauen muss man nicht auf die Füße schauen.
- Wenn der Pfau berupft ist, bewundert ihn niemand.
- Wer als Pfau geboren, der ist und bleibt ein Pfau.
- Im Tierreich gibt es keinen Titel-Schwindel: Jeder Pfau muss sein eigenes Rad schlagen.<sup>13</sup>

Der Pfau wurde bereits in den Tierfabeln des griechischen Dichters Aesop genutzt, um auf menschliche Eigenschaften und Verhaltensweisen aufmerksam zu machen.

### Der Pfau und die Dohle

Ein Pfau und eine Dohle stritten sich um die Vorzüge ihrer Eigenschaften. Der Pfau brüstete sich mit dem Glanz, der Farbe und der Größe seiner Federn.

Die Dohle gab all dieses zu und bemerkte nur, dass alle diese Schönheiten zur Hauptsache nicht taugten - zum Fliegen. Sie flog auf, und beschämt blieb der Pfau zurück.

Sei nicht stolz auf bloß äußerliche Vorzüge.14

<sup>13</sup> Quellen: <a href="https://www.gutzitiert.de/zitatebysearch.php?search=pfau;">https://www.zeno.org/Wander-1867/A/Pfau;</a>;

http://www.sprueche-universum.de/Aphorismen\_12/Lachen-und-Humor\_92/Im-Tierreich\_4349.html

<sup>14</sup> http://www.udoklinger.de/Deutsch/Fabeln/Aesop.htm#Der Pfau und die Dohle

### BÄR

Der Bär wird von dem lauten Zirpen einer Grille bei seinem Winterschlaf gestört. Wird er endlich Ruhe finden?

Die ersten Schneeflocken überraschen den Bären beim Holzhacken: Es ist Zeit für den Winterschlaf. In seinem Haus macht er es sich gemütlich, zündet den Kamin an und legt sich mit seinem Teddy im Arm ins Bett. Doch mit den Holzscheiten hat er sich eine kleine Grille ins Haus geschleppt, die nun in der Wärme mit ihrem Zirpen den Raum erfüllt. Ärgerlich durchsucht der Bär den Raum nach dem kleinen Störenfried, doch der ungebetene flinke Gast ist immer schneller als der behäbige Bär. Zu guter Letzt hat der Bär seine Wohnung in ein Chaos verwandelt, stürzt, schlägt sich den Kopf an der Bettkante und fällt ermattet in sein Bett. Erst jetzt merkt die Grille, welchen Schaden sie angerichtet hat, und schlägt versöhnliche Töne an: Auf dem dicken Bauch des Bären sitzend stimmen beide ein gemeinsames Schnarchen an, das den Bären zu seinem Winterschlaf verhilft.

## BIBLISCH-CHRISTLICHE THEMEN UND ZWISCHENMENSCHLICHE ERFAHRUNGEN

Manch aufmerksamem Zuschauer der ANIMANIMALS-Filme ist der Bär vielleicht schon aus dem Film *Schaf* bekannt. Dort erweist er sich als Helfer in der Not und rettet das kleine Schaf bei seinem gefährlichen Ausflug auf einen Felsen. Auch in diesem Film ist der Bär die eher gutmütige Figur, der mit einer seiner besonderen Eigenarten liebevoll dargestellt wird: Der Winterschlaf oder die Winterruhe, bei der die Bären ihre eigene Körpertemperatur, Atmung und Herzschlag soweit reduzieren, dass sie mit einem möglichst geringen Energiebedarf über die kalte Jahreszeit kommen.¹⁵ Die ca. 20 mm großen Grillen überwintern allerdings in der Regel nicht, sondern die aus Eiern geschlüpften Larven.¹⁶ Allerdings ist ihr lautes Zirpen von der Außentemperatur abhängig und so beginnt die Grille im Film mit einem munteren Lied. Auch die Grille erinnert an ein anderes Tier aus den ANIMANIMALS-Filmen: Ähnlich wie die kleine *Krabbe* mit der Robbenfamilie treibt die Grille ein übermütiges Spiel und zieht dann auch am Ende zusammen mit dem Bären eine gemeinsame Lehre: Rücksicht nehmen, aufeinander Acht geben und – im wahrsten Sinne des Wortes – aufeinander hören, gehören zu den wichtigsten Verhaltensweisen, wenn man in Harmonie so miteinander leben will, dass jede und jeder zu seinem Recht kommen.

Diese "Lehre", die sowohl junge und alte Zuschauer(innen) dem Film entnehmen können, steht ganz im Gegensatz zu der Lehre, die Jean de La Fontaine (1621–1695) in seiner bekannten Tierfabel von der Ameise und der Grille ziehen will. Dort gilt das Verhalten der Grille als unordentlich und unsittlich und endet mit dem doppelten Fazit:

- "1. Wer gut leben will, muss vorsorgen / Spare in der Zeit, dann hast du in der Not und
- 2. Kunst ist schön und wichtig, aber brotlos."

### ANREGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT DEM FILM

Ebenso wie einige andere Filme der ANIMANIMALS-Reihe ist Bär ein Film, der sich besonders für die Arbeit mit Kindern im Elementar- und Grundschulbereich eignet. Dazu gehört auch die Arbeit mit Gruppen, in denen Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen die Erfahrungen von gelingender Gemeinschaft und Harmonie machen wollen.

<sup>15</sup> http://www.baerenwald-mueritz.de/de/baeren/braunbaer/winterruhe/

<sup>16</sup> https://de.wikipedia.org/wiki/Feldgrille



## ELEMENTARBEREICH UND GRUNDSCHULE, ELTERNARBEIT, ELTERN-KIND-GRUPPEN

Aufeinander hören – Rücksicht nehmen – Fühlen wie der Andere: Dies könnten vielleicht die Grundbedingungen von gelebter Harmonie sein. Mit dem Film *Bär* und den Materialien auf Arbeitsblatt **M11** bis **M15** können die Fähigkeiten und Haltungen angebahnt werden:

- Aufeinander hören: Die Erfahrungen, die der Bär und die Grille miteinander machen, können durch Kreis- und Bewegungsspiele, in denen es um das Hören geht, für die Gruppenmitglieder nachvollziehbar gemacht werden. Auf Arbeitsblatt M11 finden sich einige Beispiele für solche Spiele, die an die Geschichte vom Bär und der Grille angepasst worden sind.
- Rücksicht nehmen: Eine besonders lustige Episode des Films ist die Suche des Bären nach der Grille. Dabei bleibt die Kamera ständig in der Panoramastellung und die Grille taucht an verschiedenen Orten in der Bärenwohnung auf. Auf Arbeitsblatt M12 finden sich einige dieser Bilder, auf denen die Gruppenmitglieder jeweils die Grille suchen und finden müssen.
- Fühlen wie der Andere: Die Handlung eignet sich wie auch beim Film Krabbe für eine Ausführung als Rückengeschichte: Die Erzählende stellt während des Erzählvortrags die Geschichte als Fühlerlebnis mit den Händen auf dem Rücken einer Zuhörerin nach. Eine Vorlage zur Rückengeschichte findet sich auf Arbeitsblatt M13.

Für die Weiterarbeit in Gruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen bietet es sich an, die Geschichte mit der klassischen Tierfabel "Die Ameise und die Grille" von Jean de La Fontaine zu vergleichen und ihre besonderen Unterschiede zu entdecken. Dazu finden sich die Tierfabel und das Schlussbild des Films auf Arbeitsblatt **M14**.



### M11 Grille, piep mal! – Kreisspiele mit dem Bär und der Grille

Auf diesem Arbeitsblatt findest Du einige traditionelle Kinderspiele, mit denen Du die Erfahrungen, die der Bär und die Grille miteinander machen, spielerisch in deiner Gruppen entdecken kannst

#### **GRILLE. PIEP MAL!**

Die Gruppe sitzt im Kreis. Ein Kind wird in die Mitte gestellt und bekommt ein Paar dicke Winterhandschule als Bärentatzen an. Die Augen werden mit einem Tuch verbunden. Anschließend wird das Kind ein paar Mal im Kreis gedreht, so dass es die Orientierung verliert. Nun sind alle mucksmäuschen still. Das Kind bewegt sich vorsichtig an den Stuhlkreis und setzt sich auf den Schoß einer Mitspielerin/eines Mitspielers und ruft: "Grille, piep mal!" Die Mitspielerin gibt einmal ein "piep" von sich und der Bär muss erraten, auf wessen Schoß er sitzt.

Anschließend wird ein neuer Mitspieler als Bär ausgewählt.

#### **GRILLE, WO BIST DU?**

Die Gruppe sitzt im Kreis. In die Kreismitte wird ein Tisch gestellt. Zwei Spieler stellen sich an je eine Seite des Tisches, die Grille bekommt eine Trillerpfeife, der Bär ein Paar Winterhandschuhe. Beiden Spielern werden die Augen verbunden.

Nun sind alle mucksmäuschen still. Der Bär ruft einmal "Grille, wo bist du?" und die Grille bläst einmal in ihre Trillerpfeife. Anschließend versucht der Bär, die Grille zu fangen, dabei dürfen sich beide Tiere bewegen, müssen aber immer mit dem Körper den Tisch berühren. Sie dürfen also auch unter den Tisch krabbeln oder auf den Tisch steigen (bei kleineren Kindern besser verbieten!). Der Bär hat insgesamt drei Mal die Möglichkeit "Grille, wo bist du?" zu fragen. Wenn er dann die Grille nicht gefangen hat, hat die Grille gewonnen!

### **BÄR. WO IST DEIN TEDDY?**

Die Gruppe sitzt im Kreis. Ein Kind bekommt die dicken Winterhandschuhe angezogen und legt sich in der Mitte des Kreises so hin, dass auf seinem Rücken ein kleiner Teddy gelegt werden kann.

Nun sind alle mucksmäuschen still. Die Leiterin zeigt auf ein Kind, das leise aufsteht und den Teddy vom Rücken des Bären nimmt. Nun legen alle Kinder im Kreis ihre Hände auf den Rücken. Der Bär muss ganz genau hinhören, aus welcher Richtung das Kind, das ihm den Teddy gestohlen hat, gekommen ist und hat nun dreimal die Möglichkeit, auf ein Kind zu zeigen, das seine Hände nach vorn strecken muss. Findet er den Teddy, darf er das nächste Kind als Bären auswählen. Andernfalls ist der Teddydieb der nächste Bär.

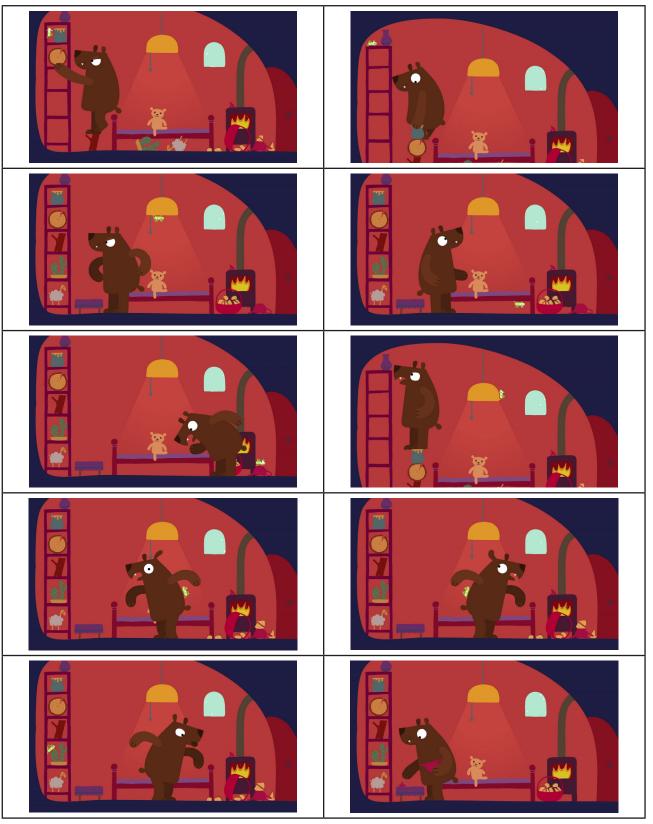
#### **FANG DIE GRILLE!**

Die Gruppe sitzt im Kreis. Ein Kind bekommt die dicken Winterhandschuhe angezogen und stellt sich mit verbundenen Augen in die Mitte. Die Leiterin bestimmt zwei einander gegenübersitzende Kinder als Grillen. Auf das Kommando "Grillen hüpft" stehen die Grille auf und versuchen, ohne vom Bären gefangen zu werden, die Plätze zu tauschen.



M12 Wo ist die Grille?

Auf diesem Arbeitsblatt findest Du zehn Bilder aus dem Film.



- 1. Auf jedem Bild hat sich die Grille versteckt. Hilf dem Bär beim Suchen: Wo ist die Grille?
- 2. Achtung: Auf einem Bild ist die Grille nicht zu sehen. Und trotzdem ist sie da. Wo hat sich die Grille versteckt?
  - Vergleiche deine Ergebnisse mit einer Partnerin/einem Partner.



### Der Bär und die Grille – eine Rückengeschichte

### M13 Der Bär und di

Mit einer Rückengeschichte kannst Du das, was der Bär und die Grille erleben, erzählen und deinem Zuhörer fühlbar nahebringen. Während Du erzählst, bewegst du deine Hände und Finger über den Rücken deiner Partnerin/deines Partners.

Zunächst reibst Du deine Hände aneinander, damit sie schön warm sind. Die linke Hand ist der Bär, die rechte Hand ist die Grille. Und dann geht es los!

Einmal ist ein Bär vor seiner Hütte und hackt Holz für den Winter.	Die linke Hand auf den Rücken legen, dann mehrere Male sanft (!) mit der Handkante klopfen.
Plötzlich fängt es an zu schneien. Der Winter beginnt. Der Bär wird müde, er geht in sein Haus und möchte seinen Winterschlaf machen.	Mit den Fingern der rechten Hand den Schnee fallen lassen. Die linke Hand zur Faust machen und in die Hütte stapfen.
Der Bär macht es sich mit dem Kamin mollig warm, legt sich in sein Bett und schläft ein.	Die Faust der linken Hand öffnen, flach über den Rücken streichen und dann liegen lassen.
In der Wärme ist eine Grille aufgewacht, die sich in den Holzscheiten versteckt hat. Sie beginnt ein fröhliches Zirpen.	Die Finger der rechten Hand auf dem Rücken trip- peln. In der Folge immer weiter trippeln.
Da wird der Bär wach. Er kann bei dem lauten Zirpen nicht schlafen. Er steht auf und sucht die Grille.	Die linke Hand wieder zur Faust ballen und sanft (!) über den Rücken poltern.
Oft bleibt der Bär stehen und horcht: "Wo ist die Grille?" Aber immer, wenn er meint, sie fangen zu können, ist sie schon wieder weggehüpft.	Die Finger der linken Hand ein bisschen hin und her bewegen.
Der Bär hört die Grille (im Folgenden immer wieder Pause machen): in den Holzscheiten – in der Teekanne – unter dem Bett – an der Lampe – auf seinem Rücken. Aber immer, wenn er dort angekommen ist, ist die Grille schon woanders.	Die Finger der rechten Hand entsprechend der Erzählung immer wieder an einer anderen Stelle des Rückens trippeln und die linke Faust dorthin bewe- gen.
Die Grille springt ins untere Fach des Regals. Der Bär räumt das Regalfach aus. Da ist die Grille schon im zweiten Fach usw.	Die Finger der rechten Hand entsprechend von unten nach oben trippelnd bewegen, die Faust parallel auf der anderen Seite des Rückens.
Der Bär steht auf dem Hocker und plumps, fällt er damit um, stößt sich den Kopf an der Bettkante und landet in seinem Bett.	Die Faust der linken Hand nach unten streichen, einmal aufklopfen und dann die Hand wieder flach auf den Rücken legen.
Und die Grille? Die hat sich in der Lampe versteckt und sieht, was sie angerichtet hat. Vorsichtig krabbelt sie dem Bären auf den Bauch.	Die Finger der rechten Hand trippelnd zur linken, flachen Hand hinbewegen.
Sie hört das ruhige Atmen und Schnarchen des Bären.	Die linke Hand kraulend auf und nieder bewegen.
Und gemeinsam beginnen die beiden im gleichen Rhythmus zu atmen, zu pusten und zu schnarchen.	Die linke Hand kraulend auf und nieder bewegen und im gleichen Rhythmus mit den rechten Fingern trippeln.
Und so haben die beiden, der Bär und die Grille, einen wunderbaren, schönen Winter verbracht.	Mit beiden Händen über den ganzen Rücken trippeln und dann mit den flachen Händen ausstrei- chen.



### Bär und Grille vs. Ameise und Grille

M14

Die Grille spielt auch in den klassischen Tierfabeln von Jean de La Fontaine (1621–1695) eine besondere Rolle. Mit ihr will La Fontaine ein besonderes menschliches Verhalten darstellen und auch kritisieren

#### **AUFGABEN**

- 1. Vergleiche die Tierfabel von der Ameise und der Grille von La Fontaine mit der Geschichte vom Bären und der Grille.
- Entdecke die Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- 3. Formuliere für beide Geschichten einen Merksatz.

In einem Feld saß eine Grille und zirpte und sang den lieben langen Tag lang. Es war Sommer. Überall blühte, sprießte, summte und brummte es. Es gab reichlich Nahrung für alle. Nicht nur die Grille selbst, sondern auch vorüberziehende Wanderer erfreuten sich an ihrem Gesang und sagten: "Nicht nur die grünen Wälder und goldgelben Felder, nein, auch das Zirpen der Grille lässt uns die Sommerzeit erleben und genießen."

Nicht weit entfernt von der Grille lief eine Ameise emsig hin und her und trug Futter zusammen. "Warum mühst Du dich so?" fragte die Grille. "Es ist doch Sommer und die Natur hat uns den Tisch reichlich gedeckt. Um uns herum liegen, sprießen, kreuchen und fleuchen mehr leckere Speisen als wir essen können". Die Ameise hörte es sich an, ließ sich aber nicht von ihrem Tun abhalten.

Der Sommer ging vorbei. Es kam der Herbst und schließlich der Winter. Die Felder waren abgeerntet, von den Bäumen waren die welken Blätter gefallen, die meisten Insekten hatten sich im Erdboden verkrochen. Es hatte viel geregnet und nun begann es auch zu schneien und zu frieren

Ein großes Hungergefühl überkam die Grille. Sie hatte längst aufgehört zu singen und lief umher, um nach Futter zu suchen. Doch vergeblich. Alles Essbare war verdorrt, vermodert, erfroren oder in der Erde verschwunden. Als die Ameise vorbeigelaufen kam, fragte die Grille: "Hast Du auch einen solchen Hunger wie ich"?

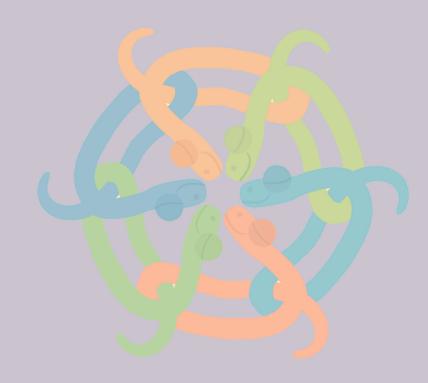
"O, ja", antwortete die Ameise. "Deswegen bin ich auf dem Weg zu meinem Nest, in das ich und meine Kolleginnen den Sommer über Futter zusammen getragen haben. Wir werden auch den Winter über genug zu essen haben. Du aber hast die ganze Zeit gezirpt und gesungen. Jetzt bleibt Dir nur noch zu tanzen".<sup>17</sup>

MEIN MERKVERS:



Vlein	Mer	kvers:
-------	-----	--------

<sup>17</sup> Nachdichtung aus: <a href="http://www.deutschland-lese.de/index.php?article\_id=939">http://www.deutschland-lese.de/index.php?article\_id=939</a>; die dt. Übersetzung des frz. Originaltextes findet sich auf <a href="http://gutenberg.spiegel.de/buch/jean-de-la-fontaine-fabeln-4576/36">http://gutenberg.spiegel.de/buch/jean-de-la-fontaine-fabeln-4576/36</a>







### **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33 60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0 E-MAIL: info@filmwerk.de INTERNET: www.filmwerk.de

